

ERlebt

Juni 2015

Pfarramtliches Mitteilungsblatt der Pfarren Hochwolkersdorf und Schwarzenbach

Foto: F.S.

Möge die Straße uns zusammenführen
Und der Wind in deinem Rücken sein;
Sanft falle Regen auf deine Felder
Und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein!
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand!

**EINEN SCHÖNEN SOMMER
WÜNSCHT IHNEN IHR PFARRMODERATOR
UND IHRE PFARRGEMEINDERÄTE**

Was mich glücklich machen würde?

Als ich jung war, hatte ich oft Alpträume. Sie sind sicherlich eine Reaktion auf die Ängste gewesen, die ich auch so im Leben hatte. Ein paar Träume habe ich immer noch ganz frisch in meinen Erinnerungen.

Seit längerer Zeit habe ich aber unbeschreiblich schöne Träume. Zuerst handelte es sich um die Träume, in denen ich oft fliege oder in der Luft schwebe und dabei alle Menschen überzeugen will, dass auch sie fliegen können, wenn sie es nur wollen. Es lohnt sich, weil man von oben die Welt anders sieht. Man sieht das Ganze und man verschwendet keine unnötige Zeit in die Kleinigkeiten, die uns nur nervös machen und im Grunde fast ohne Bedeutung sind. Die Menschen trauen sich aber nicht und so bleiben sie dann auf dem Boden. Die Überzeugungsarbeit ist im Traum oft erfolglos. Aber manche probieren es, und bei ihnen geht es dann auch. Wenn ich dann aus solchen Träumen erwake, dann bin ich ein wenig traurig, dass es vorbei ist. Aber sie kommen immer wieder, diese Träume. In letzter Zeit bin ich oft in wunderschönen Gegenden. Dort begegne ich den bekannten Menschen, mit denen ich jeden Tag zu tun habe. Manchmal ergeben sich Ideen, die man im wahren Leben gut anwenden kann. Manchmal bekomme ich im Traum Tipps, die mir weiterhelfen.

Ich bin kein Traumdeuter und kann meine Träume nicht deuten. Vielleicht sind sie eine Wunschvorstellung oder nur eine Verarbeitung des Erlebten oder einfach nur ein Ausdruck des Unterbewusstseins. Egal. Hauptsache – sie sind schön und es tut mir oft einfach leid, dass sie beim Aufwachen aufhören müssen. Oder doch nicht?

„Die Träume sind die einzige Welt, aus der uns niemand vertreiben kann“, sagte einmal jemand. Es wäre eigentlich schade, wenn wir auch mit offenen Augen nicht

mehr träumen würden. Ohne Träume wäre vieles unmöglich. Darum behalte ich mir meine Träume und bekenne mich dazu, ein Träumer zu sein.

Mein größter Traum ist, dass alle Menschen, aber wirklich alle, so viel Licht hätten, dass sie sich von Gott eines Tages umarmen lassen. Es geht mir nicht darum, dass sie schon jetzt hochheilig wären, sondern dass sie dann, wenn die Begegnung Aug in Aug zwischen Mensch und Gott stattfinden wird, seine Einladung zu dieser endgültigen Umarmung nicht ableisen.

Ein zweiter Traum ist die gelebte Menschlichkeit, der Glaube an das Gute und das Ausdauern im Guten. Ich wünsche mir, dass Menschen nicht aufgeben, gut zu sein, wenn sie sehen, dass nicht alle gut sind. Da wünsche ich mir, dass uns allen ein Satz vor Augen schwebt, der uns sagt: Die Welt, meine Welt, unsere Welt ist nur so gut, wie gut ich bin. Ich kann nicht von den anderen erwarten, dass sie die Welt gut machen. Das funktio-

niert nicht, weil die anderen auch das selbe von mir erwarten. Und wenn wir es nicht tun, dann wird es nie sein.

Ein weiterer Traum ist, dass die Menschen aufhören, nach den Sensationen, nach Fatalem, nach Negativem zu hungern. Wenn kein Hunger nach schlechten und entsetzlichen Nachrichten da ist, wird darüber auch nicht mehr berichtet. Es gibt, so scheint es mir, zweierlei Dinge um uns herum: 1. Es passieren ganz böse Dinge, und darüber schreiben alle Zeitschriften und darüber berichten alle TV-Sender. 2. Dem Bösen gegenüber passieren tausendfach mehr ganz wunderbare, gute Dinge, die man viel zu normal nimmt und worüber kaum jemand einen Satz sagt, geschweige, dass darüber in den Zeitungen oder im TV berichtet wird.

Ein Christ denkt positiv, schaut mit Freude in die Zukunft, verurteilt nicht den Nächsten und freut sich, wenn es dem Nachbarn auch zumindest so gut geht wie ihm selbst. Ich wünsche mir, dass das zur normalsten Sache der Welt wird, weil ich glaube, dass wir dann ein

großes Stück vom Himmel auf der Erde hätten.

Glücklich machen würde mich die Fähigkeit aller Menschen, einander in die Augen schauen zu können und dabei kein schlechtes Gewissen zu haben. ☺ Wäre das nicht schon etwas?

Und wissen Sie was? Ich glaube sogar, dass das alles möglich ist – wenn ich meine Welt, nur meine eigene Welt so lebe.

Meine Träume werden vielleicht teilweise noch Träume bleiben, aber immerhin! Solange wir gute und schöne Träume haben, solange ist das Gute in uns nicht abgestorben, solange ist unsere Seele bereit zu fliegen....

Sagen wir so: wenn sich viele Menschen fliegen trauen, würde mich das glücklich machen!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer! Gott möge Ihnen viele schöne Träume schenken!

Ihr

Florian Sobocan

Kirchweihfest der Pfarrkirche Schwarzenbach

240 Jahre St. Bartholomäus

Schwarzenbach. Unsere Kirche wurde in den Jahren 1767-1775 gebaut. Anfang Dezember im Jahre 1773 war die Kirche fertig, bis auf die Innenausstattung. Aber es war kein Geld mehr vorhanden. So wandte sich die Pfarre an den Fürst Esterhazy mit der Bitte, für den Rest der Innenausstattung aufzukommen. Zugleich wurde dem Fürst Nikolaus Esterhazy alles Gute zum Namenstag gewünscht. Er war sehr erfreut über die Glückwünsche und spendete alles für die komplette Inneneinrichtung. Somit erstrahlte unsere Pfarrkirche im Frühjahr 1775 im vollen Glanz. Am 14.

Mai 1775 wurde unsere Pfarrkirche feierlich dem heiligen Bartholomäus geweiht.

Als Erinnerung an den Fürsten Esterhazy befindet sich auf dem Chor sein Wappen.

Ferdinand Gruber



„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes den Heiligen Geist“

Mit diesen Worten spendete KR Kan. Mag. P. Amadeus Hörschläger OCist 25 jungen Menschen aus Hochwolkersdorf, Schwarzenbach und Wiesmath das Sakrament der Firmung. Durch ihre Antwort – „Amen“ bekräftigten die Firmkandidaten ihr „JA“ zum christlichen Glauben bzw. zur christlichen Gemeinschaft!

Um gefirmt zu werden, muss man keine Prüfung ablegen oder ein ärztliches Attest bringen, man muss nur auf die Frage, ob man zu dieser Gemeinschaft gehören möchte, aufrichtig „JA“ sagen. Diese jungen Menschen entscheiden nach der Taufe selber und eigenständig ob sie ein Mitglied der christlichen Gemeinschaft bleiben möchten bzw. angehören wollen.

Die intensive Firmvorbereitung fand von Mitte Dezember 2014 bis April 2015 statt. In dieser Zeit war es wichtig, dass diese jungen Menschen die Reichhaltigkeit von der Kirche und unserer Pfarre gut kennen lernen und viele Eindrücke für ihre Zukunft mitnehmen können. Sie haben an verschiedenen Veranstaltungen mitgewirkt bzw. teilgenommen, z.B. Feldkreuzweg bei der Villa, Osternachtsfeier, Besuch Reintegrationsheim Hochwolkersdorf,...

Das Fest der Firmung am 19. April 2015 in Hochwolkersdorf war ein Fest der Freude, der Familie und der Gnade Gottes! Allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser Feier mitgeholfen haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Wir wünschen den Firmlingen alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!

Katja Fürst

◆ Heuer war es auch für mich soweit!

Gemeinsam mit meinen Klassenkameraden bereitete ich mich seit Oktober des Vorjahres auf das Sakrament der Heiligen Firmung vor. So trafen wir uns regelmäßig im Pfarrheim mit unserem Pfarrmoderator „Florian“, der uns viel über die Hintergründe zur Firmung erzählte. Besonders gefielen mir der Fernsehabend mit einem schönen, aber traurigen Film und der Kreuzweg im Freien gemeinsam mit den Firmlingen aus Hochwolkersdorf.

Trotz der etwas nervigen letzten Vorbereitungen und der Generalprobe war endlich der 19. April 2015, der Tag der Firmung gekommen. Das Wetter war kühl aber sonnig und viele Menschen feierten mit uns die Firmung. Die Pfarrkirche in Hochwolkersdorf war prächtig geschmückt und platzte aus allen Nähten. Gerade deshalb empfand ich während der Messe eine berührende Stimmung. Unser Firmspender, Mag Amadeus HÖRSCHLÄGER, war freundlich und fand schöne Worte, die Rhythmische Musikgruppe sang schöne moderne Lieder, die Sonnenstrahlen auf dem großen Glasmotiv der Kirche glänzten hell und bunt, und so blieb mir der Empfang der Heiligen Firmung als etwas Besonderes in Erinnerung.

Anschließend stärkte ich mich mit meiner Firmpatin und meiner Familie auf dem Kirchenplatz bei einer Agape, die von der Blasmusikkapelle begleitet wurde. Nach dem Festessen ließen wir den Tag bei uns zu Hause bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Die Firmung war für mich ein schönes Fest und ich glaube, dass damit meine Verbundenheit zum Glauben und zur Kirche in meiner Ortschaft gestärkt wurde!

Pamela Neumüller

◆ Unsere Firmvorbereitung war schön, da wir sehr viel Spaß hatten. In Hochwolkersdorf gab es 2 Gruppen, die Frau Katja Fürst und Herr Pfarrer Florian geleitet haben und in Schwarzenbach gab es eine Gruppe, die der Pfarrer alleine geleitet hat. Manchmal haben wir uns Filme angeschaut oder auch Spiele gespielt. Wir verstanden einander sehr gut. Die Firmung war wunderschön. Insgesamt waren wir 25 Firmlinge. Von Hochwolkersdorf sind 13 Firmlinge, von Schwarzenbach 9 Firmlinge und von Wiesmath 3 Firmlinge in Hochwolkersdorf zur Firmung gegangen. Ich finde die Kirche passt so wie sie ist.

Anja Eidler



JESUS ZUM ERSTEN MAL GAST BEI 6 KINDERN AUS SCHWARZENBACH UND 12 KINDERN AUS HOCHWOLKERSDORF



Hochwolkersdorf. SEIT NOVEMBER 2014 SIND 12 KINDER DER ZWEITEN SCHULSTUFE BEGLEITET VON HERRN PFARRER MAG. FLORIAN SOBOCAN, DEN TISCHMÜTTERN: BLANK DANIELA, KICKER ELISABETH UND KORNFELD INGRID "MIT JESUS UNTERWEGS". EIN GEMEINSAMES PLAKAT UNTER DEM MOTTO: "WIR SIND EINZIGARTIG" ZOG SICH WIE EIN Roter Faden DURCH UNSERE VORBEREITUNGSSTUNDEN. ES WAR EINE SCHÖNE ZEIT, BEI DER SICH ALLE ELTERN IN DEN VERSCHIEDENSTEN BEREICHEN EINGEBRACHT HABEN. IM NAMEN DER TISCHMÜTTER MÖCHTEN WIR UNS BEI ALLEN DAFÜR BEDANKEN. EIN GROSSER DANK GILT AUCH DER RELIGIONSLEHRERIN SCHRAMMEL SUSANNE, WELCHE DEN KINDERN DIE LIEDER - AUCH MIT GEBÄRDENSPRACHE - GELERNT HAT. DIE RHYTHMISCHE GRUPPE HAT UNS BEI DER ERSTKOMMUNION BESTENS DURCH DIE MESSE BEGLEITET. ES WAR EIN SCHÖNES FEST, WELCHES WIR SO SCHNELL NICHT VERGESSEN WERDEN.

"MIT JESUS AUCH IN DER ZUKUNFT UNTERWEGS SEIN!"

(KORNFELD INGRID)



Die Zeit vor Ostern und nach Ostern ist die intensivste Zeit im Kirchenjahr. Da kommt vieles zusammen. Aber denken wir jetzt nicht an die Arbeit sondern an die Freude – denn es ist die Zeit der Ernte.

Jugendliche, die sich auf die Firmung vorbereiteten, wurden gefirmt, Kinder, die sich auf das Sakrament der Eucharistie vorbereiteten, empfangen die Hl. Kommunion. Es wird gefeiert und gefeiert.

Haben sie schon mal diesen Jugendlichen und Kindern direkt in die Augen geschaut und die Freude, die ihnen aus der Seele strömt, gespürt? Auch, wenn die Vorbereitungen manchmal langwierig sind, wenn es nicht angenehm ist, bei Schnee, Kälte und Regen, in die Stunden zu gehen, wird kein Mensch mehr daran denken, wenn die Freude des Festes da ist. Jedes Jahr denke ich mir, es hat sich gelohnt Priester zu sein nur wegen dieser ergreifenden Erfahrungen. Da spürt man, Gott ist da! Dank sei Gott!

Ein recht herzliches Danke an alle Tischmütter und Religionslehrerinnen, in Hochwolkersdorf und in Schwarzenbach! Es war sehr schön, die Kinder zusammen mit euch auf die Erstkommunion vorzubereiten!

Im September folgen die Anmeldungen für die nächste Firmung und Erstkommunion!

Florian Sobocan

Ministrantenfest

(am 15. Mai 2015)

Schwarzenbach. Um 14 Uhr fuhrten wir vom Pfarrheim Schwarzenbach weg.

Als wir im Neukloster ankamen eröffneten wir den Nachmittag mit einem kleinen Gottesdienst. Als er zu Ende war, gingen wir mit unseren Gruppen und den Begleitern zu den 20 Stationen. Die Stationen dauerten jeweils ca. 6 Minuten. Um 18 Uhr bekamen wir Würstel mit Semmeln und einem Getränk. Wir konnten uns aber auch Mehlspeisen holen. Nach dem Essen fand ca. um 19 Uhr die Preisverleihung statt. Wir wurden zwar nicht 1. aber wir hatten Spaß und hoffen nächstes Jahr besser zu sein. Mit einem Geschenk und voller Freude fuhrten wir nach Hause.

Anna Fuhl & Sophie Fuhl

Die Wandermuttergottes

Hochwolkersdorf.

Die Katholische Glaubensinformation (Schwarzauf Steinfeld) bietet in ganz Österreich schon seit Jahren die Möglichkeit, Stützpunkt für die Wandermuttergottes zu sein. Man kann sich bereit erklären eine Statue der Muttergottes aufzunehmen und diese an möglichst viele Menschen weiterzutragen.

Tausende haben die Muttergottes schon beherbergt und geben Zeugnis im gelebten Evangelium wie sie durch Maria einen völlig neuen Anfang ihres Lebens gefunden haben. Lass die Wandermuttergottes zu dir kommen. Sie bringt Jesus in dein Haus und in dein Herz.

Was bringt sie mit?

Hilfe in der Not.

Jesus, ihren Sohn, der alle Not zum Segen wendet.

Sie bringt ihn zu dir und legt ihn in dein geöffnetes Herz.

Das Himmelreich beginnt in dir, Friede, Zuversicht, Gegenwart Gottes, neue Kraft und ein neues Herz.

Öffne ihr Tür und Herz.

Wir haben in unsere Pfarre 3 Stützpunkte und sind gerne bereit die Muttergottes zu dir zu bringen:

Erni Fürst

Hannelore Tanzler

Sitzauflagen

Hochwolkersdorf. Unser Budget erlaubte es noch, dass wir heuer neue Sitzauflagen von der Firma Grutsch aus Innsbruck für unsere Kirchenbänke anschaffen konnten. Sie sorgen nicht nur für bequemes Sitzen und kein Verrutschen, sondern sind auch optisch gut angepasst. Wir hoffen, dass auch alle Kirchenbesucher Freude daran haben und sie oft benützen werden.

Martin Fürst



Feldkreuzweg

Hochwolkersdorf. Wie sie vielleicht schon bemerkt oder gesehen haben, verfügt unsere Pfarre seit der heurigen Fastenzeit über einen Kreuzweg in der Natur und zwar auf dem Villaweg.

Fr. Ursula und Juliane Steiner, Fam. Josef und Maria Schreiner sowie Fam. Anton Ponweiser, haben dankenswerterweise die benötigten Feldstücke zu Verfügung gestellt.

Die schönen Holzkreuze der einzelnen Stationen wurden kostenlos gefertigt von den Herren der Reintegration unter der Leitung von Fr. Mag. Mariola Styra, Hrn. Thomas Korzil und Hr. Tibor Koczy.



Osterfeuer

Hochwolkersdorf. Erstmals veranstaltete unsere Pfarre am Karsamstag nach der Osternachtfeier ein „Osterfeuerbrennen“ im Pfarrgarten. Dank des guten Wetters und der vielen Gottesdienstbesucher nahmen, zur Freude aller, sehr viele daran teil. Herr Pfarrer Florian spendete die Getränke. Das Gebäck, das vorher während des Gottesdienstes gesegnet wurde, wurde von vielen guten „Seelen“ gespendet und somit konnten alle Besucher gelobt werden. Herzlichen Dank allen Helfern, Spendern und Besuchern, sowie der Freiwilligen Feuerwehr, die für die nötige Sicherheit sorgte.

Martin Fürst

Bis zum nächsten Jahr werden die einzelnen Stationen mit den jeweiligen Bildern versehen. Am 14. März wurde der Kreuzweg von unserem Herrn Pfarrer Florian Sobocan unter der Beteiligung vieler Pfarrangehörigen sowie auch der Firmlinge eingeweiht.

Herzlichen Dank gilt den Grundbesitzern sowie der Reintegration von Hochwolkersdorf und den Helfern, beim Aufstellen und Montieren.

Durch seine schöne Lage und dass der Weg sicher und unbeschwerlich ist, ist er ein weiteres besonderes christliches Symbol unserer Pfarre.

Martin Fürst

Blumenschmuck

Hochwolkersdorf. Seit vielen, vielen Jahren war Frau Grete Thurner für die Blumengestecke in unserer Kirche verantwortlich. Aus privaten Gründen kann sie dies nicht mehr ausüben. Fr. Thurner hat diese Aufgabe mit Freude, viel Liebe und Gewissenhaftigkeit durchgeführt. Wir möchten uns für diesen großartigen Einsatz in unserer Pfarre auf das **herzlichste bedanken**. Unsere Kirche ist immer sehr farbenprächtig, der Saison entsprechend geschmückt. Familie Anna und Karl Kohlberger spenden regelmäßig frische Blumen aus ihrem wunderschönen Garten. Ein herzliches Dankeschön hierfür. Dankenswerterweise konnte für diese Arbeit Fr. Karin Ortradovec gewonnen werden, die hierbei von einigen Frauen der Pfarre unterstützt wird. Danke allen für diese Bereitschaft.

Pfarrer Florian Sobocan



Katholische Frauenbewegung

Hochwolkersdorf. Wir möchten uns bei allen bedanken, die immer wieder bei unseren Andachten (Kreuzweg, Maiandachten ...) teilnehmen bzw. unsere Veranstaltungen besuchen z.B. Pfarrkaffee, Fastensuppe, (die diesmal besonders gut besucht war, und ein herzliches DANKE an unseren Herrn Pfarrer Florian, der eine hervorragende Suppe für uns zubereitet hat und uns hierbei großzügig unterstützt hat!)

Seit ca. 15 Jahren bereiten unsere Damen der kfb mit großer Freude das Frühstück für unsere Erstkommunionkinder vor. Durch die gute Zusammenarbeit und Mithilfe der Tischmütter können wir so unseren Beitrag zu diesem schönen Fest für unsere Kinder leisten. Wir hoffen, dass dies auch weiterhin der Fall ist.

Für die kfb

Erni Fürst

Gott wandert mit den Menschen Einladung zur Fußwallfahrt nach Mariazell

vom 2. bis 5. September 2015

Hochwolkersdorf. Bereits zum 17. Mal wird heuer unsere Mariazeller Fußwallfahrt zum Thema „Die Seligpreisungen“ (Math. 5,7-9) stattfinden.

Pilgern bedeutet, sich selbst Zeit zu nehmen, loszulösen von gewohnter Umgebung, aufzubrechen und miteinander

unterwegs zu sein im Glauben. Es ist notwendig sich nicht nur körperlich, sondern auch geistig auf die Tage der Wallfahrt vorzubereiten.

Wir nehmen alle Anliegen mit, die man uns im Gebet anvertraut und wir bitten auch um das Gebet für unsere Wallfahrt.

Am 5. September 2015, um 8:00 Uhr, fährt wie jedes Jahr ein Bus von Hochwolkersdorf nach Mariazell. Anmeldungen werden gerne entgegen genommen. Die Hl. Messe feiern wir gemeinsam mit den Buswallfahrern um 14:00 Uhr beim Gnadenaltar. Ein herzliches Dankeschön allen, die immer wieder mitfahren und uns abholen.

Anmeldungen für den Bus bei **Wilma Ponweiser (0676 751 71 65)** und **Christiane Katzgraber (02645 85 37)**

Auf der Spuren von Teresa von Ávila

Eine kleine Pilgergruppe aus unserer Pfarre nahm an der Diözesanwallfahrt von Kärnten mit Bischof Dr. Alois Schwarz teil. Eine Woche verbrachten wir auf den Spuren der Hl. Teresa von Ávila sowie Johannes vom Kreuz. Höhepunkte der Reise waren Madrid, Ávila, Salamanca, Segovia und Toledo. Alle waren sehr beeindruckt vom Wirken dieser beiden Mystiker sowie von den gewaltigen Kirchen, Kathedralen und deren Kunstschätzen. Die Kirche feiert heuer den 500. Geburtstag der Heiligen Teresa, sie ist Lehrerin des Gebetes, der christlichen Meditation und gründete sehr viele Klöster der Karmeliter. Trotz vieler Schwierigkeiten verliert sie nie die Freude an der Kirche. Zu unserer Freude war auch Karmeliterpater Antonio Sagardoy mit dabei, der als gebürtiger Spanier und Bischofsvikar für die Orden in der Diözese Gurk durch sein großes Wissen über die Heilige uns sehr viel vermitteln konnte. Ebenso hat er sehr viele Bücher über Teresa übersetzt und geschrieben. Für uns alle war es eine sehr schöne und interessante Reise.



Eines der vielen Zitate bzw. Gebete der Mystikerin: „Gott ist groß, dass er wohl wert ist, dass wir ihn ein Leben lang suchen!“ W.P., E.F.



Besuch von Veranstaltungen bzw. Festen

Durch die Besetzung der zwei Pfarren Hochwolkersdorf und Schwarzenbach ist es mir schwer möglich, an all den verschiedenen Veranstaltungen bzw. Festen teilzunehmen. Ich ersuche alle Verantwortlichen dafür um Verständnis. Ich werde durch alle meine Mitarbeiter des Pfarrgemeinderates bestens vertreten und daher wird die Pfarre immer wieder präsent sein.

Pfarrer Florian Sobocan

Friedhof

Hochwolkersdorf. In nächster Zeit werden neue Grabnummern vergeben (da viele bereits unleserlich sind bzw. fehlen) damit die Verwaltung übersichtlich und besser geregelt werden kann. In unserem Pfarrfriedhof befinden sich zur Zeit 219 Doppel- und 15 Einzelgräber. Erwähnenswert ist, dass die Gräber sehr gepflegt sind und ein Danke Herrn Josef Wedl, der die Rasenflächen mäht.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, dass lt. Friedhofsordnung keine durchgehenden Deckel verlegt werden sollen und es wird gebeten, die Müllordnung- bzw. -trennung gewissenhaft einzuhalten.

Herzlichst

Martin Fürst

Die Feier der Krankenkommunion

Es ist Aufgabe der Pfarrgemeinde, Kranken und alten Menschen, die an der gemeinsamen Eucharistiefeier nicht teilnehmen können, die Eucharistie zu überbringen. Dadurch wird ihnen in besonderer Weise bewusst, dass Christus auch heute die Kranken liebt und Ihnen seine Nähe schenken will.

Zugleich ist die Krankenkommunion Ausdruck der Sorge der Pfarrgemeinde für ihre Kranken.

Auch die Angehörigen sollen, soweit es ihnen möglich ist, an der Feier teilnehmen, sie können zugleich mit dem Kranken die heilige Kommunion empfangen.

In Hochwolkersdorf ist Fr. Wilma Ponweiser ausgebildete Krankenkommunionshelferin. Sie ist mit einem Dekret des Erzbischofs von Wien beauftragt, dem Pfarrer bei dem Krankenbesuchen auszuweichen. (In Schwarzenbach nur Pfarrer.)

Wir sind gerne bereit die Kommunion den Kranken zu bringen. Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig: Florian Sobocan (0660 64 999 89)

Wilma Ponweiser (0676 751 71 65)

PFARRHEIM- RENOVIERUNG

Schwarzenbach. Ich bin ein Mensch, der auf Traditionen keinen so großen Wert legt. Für mich ist daher manches nicht nachvollziehbar, was für Sie von Wichtigkeit ist. Ohne jemanden verletzen zu wollen - ich habe dieses Gefühl nicht. Ich bin nicht traditionsbewusst. Es liegt wahrscheinlich daran, dass ich nie in meinem Leben an ein und derselben Adresse länger wohnte, am längsten war ich in Wr. Neudorf.

Darum ist jede Veränderung, die jetzt ins Schwarzenbach passiert, für mich mit einer gewissen Unsicherheit verbunden, weil ich keinem Menschen etwas wegnehmen oder nur einfach so nach eigenem Geschmack verändern möchte.

In Schwarzenbach scheint es derzeit so, als würde kein Stein auf dem anderen bleiben. Vieles ist passiert und es wird noch einiges passieren müssen, bis alles fertig wird.

Die Bäume und Thujen sind weg, der Rasen wird langsam grün. Am Haus sieht man derzeit noch nicht viel, außer dass es jetzt auch von der Straße gut sichtbar ist. Die Fenster erstrahlen derzeit in frischen Farben, vier werden sogar ganz neu sein, die Eingangstür wird weiß....

Die wahre und wirklich große Veränderungen passieren im Inneren.

Die Wasserleitungen werden erneuert, eine Toilette errichtet, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet sein wird, die Mauern werden dort saniert, wo es notwendig ist. Es müssen alle Elektroinstallationen neu verlegt werden, danach alles verputzt, Fliesen gelegt und alle Räume neu gestrichen werden.

Da wir mit dem Geld recht hart sparen müssen, schauen wir uns nach günstigen und trotzdem guten Lösungen um. Von einer Pfarre in Wr. Neustadt, die eine Kirchenrenovierung durchführt und nun neue Bänke anschafft, bekamen wir Stühle angeboten. Ich ließ sie für unser neues Pfarrheim reservieren (20 € pro Stück). So werden wir gute Sessel haben, zwar nicht neu aber in sehr guter Qualität.

Mein Traum ist es, zu Patrozinium, am 23. August das Haus durch den Hr. Bischofsvikar Dr. Stadler einweihen zu lassen. Ich hoffe sehr, dass wird das bis dahin schaffen werden.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich auf irgendwelche Art und Weise bei den Arbeiten um das Pfarrheim engagieren! Es ist nicht selbstverständlich, sich Zeit zu nehmen und sie für die Pfarrgemeinde zu investieren. Darum sage ich im Namen unserer ganzen Pfarrgemeinde allen Helfern ein recht herzliches Vergelt's Gott!

Florian Sobocan

PATROZINIUMFEIER

Im Sommer werden gleich beide Patroziniumsfeeste gefeiert: am 9. August St. Laurentius in Hochwolkersdorf und am 23. August St. Bartholomäus in Schwarzenbach.

Menschen, die die Schutzpatrone für die jeweilige Kirche ausgesucht hatten, machten sich darüber auch viele Gedanken. Wir haben das Erbe übernommen und feiern die Feste der Schutzpatrone unserer Pfarrkirchen.

◆ **Am 09. August** um 10.00 Uhr wird eine festliche Messe in **Hochwolkersdorf** gefeiert. Anschließend möchte ich alle Mitfeiernden zu einem Gulaschsuppenessen im Pfarrhof einladen.

◆ **Am 23. August** um 10.00 Uhr wird in **Schwarzenbach** eine festliche Messe gefeiert. Anschließend möchte ich alle Mitfeiernden zur Segnung des (bis dann hoffentlich) renovierten Pfarrheimes und anschließendem Gulaschsuppenessen im Pfarrgarten einladen.

F.S.

ALLEN SPENDERN

, die für die Kirchenheizung, Strom, Orgel und sonstiges per Zahlschein in der Bank oder direkt in der Pfarrkanzlei für die Pfarre Hochwolkersdorf oder für die Pfarre Schwarzenbach gespendet haben, sage ich ein recht herzliches Dankeschön!

Ich kann es Ihnen nicht vergelten. Gott aber wird wissen, wie er es Ihnen vergelten kann.

Ich werde an die Spender mit großer Dankbarkeit besonders in der Dankmesse denken:

am 21. Juni um 10.00 Uhr in Schwarzenbach,
am 28. Juni um 10.00 Uhr in Hochwolkersdorf.

F.S.

mobile SEELsorge

für Pflegebedürftige
und deren
pflegende Angehörige



In den beiden Dekanaten Neunkirchen und Lanzenkirchen gibt es ein neues seelsorgliches Angebot für ältere, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige: die „mobile SEELsorge“. Sie wurde von Mag. Maria Luise Schmitz-Kronaus, Theologin und Pastoralassistentin in der Pfarre Bad Erlach, ins Leben gerufen. Seit 1. September 2014 ist sie mit 20 Wochenstunden in den beiden Dekanaten für diese neue Aufgabe von der ED Wien beauftragt.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Situation von älteren, pflegebedürftigen Menschen stark verändert: Durch den Ausbau der mobilen Pflegedienste können viele Menschen wesentlich länger in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben bzw. überhaupt ihren gesamten Lebensabend zu Hause verbringen. Trotzdem bringt der Beginn einer Pflege eine Fülle an Veränderungen und Belastungen mit sich. Da diese Menschen meist von zuhause nicht mehr weg können, sind sie darauf angewiesen, dass jemand zu ihnen nach Hause kommt. Durch den Verlust ihrer Mobilität sind sie für die Gesellschaft auch ein Stück weit unsichtbar geworden. Da diese Menschen nicht mehr am gesellschaftlichen Leben und auch nicht mehr am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen können, möchte Frau Mag. Schmitz-Kronaus als mobile Seelsorgerin diese Menschen zu Hause begleiten. Mobile Seelsorge bietet Raum und Zeit, Menschen in ihrer gewohnten Umgebung zu entlasten, zu begleiten und zu unterstützen. Die Angebote im Detail:

Seelsorge und Gesprächsangebot für in Pflege befindliche Menschen

Seelsorge- und Gesprächsangebot für pflegende Angehörige

Angebote, das Leben und den Glauben zu Hause zu feiern: miteinander beten, Segensfeier, Wort-Gottes-Feier im Familienkreis, Kommunionfeier, etc.

Alle Angebote stehen kostenlos zu Verfügung – bei Interesse kontaktieren Sie bitte Frau Maria Luise Schmitz-Kronaus unter 0664 / 621 68 82 oder m.schmitz-kronaus@aon.at. Sie kommt gerne zu Ihnen.



PFARRGEMEINDERAT NEU

Da in Schwarzenbach 2012 keine Pfarrgemeinderatswahl stattfand, wurde der PGR ernannt. Bei der Pfarrübergabe wurde ich gebeten, durch die Neuernennungen den PGR zu ergänzen. Fr. Dorfmeister bat mich, sie aus dem PGR scheiden zu lassen. So ernannte ich drei neue Mitglieder: Fr. Maria Fuhl, Hr. Friedrich Reisner und Hr. Anton Führinger. Im Frühjahr 2017 findet wieder die PGR-Wahl statt.

F. Sobocan



Maiandacht bei der Bründlkapelle



Babymesse in Schwarzenbach



Firmlinge aus Schwarzenbach



Firmlinge aus Howodo besuchten Integrationszentrum



Firmlinge aus Howodo bei der „Arbeit“



Erstkommunionstunde in Schwarzenbach



Firmlinge aus Howodo



Erstkommunionkinder aus Howodo

Alle Termine werden in „Pfarre aktuell“ und auf unserer Homepage bekanntgegeben!

Webseite: www.hwsb.at
 E-Mail: pfarrkanzlei-hw@gmx.at
 Hochwolkersdorf: pfarrkanzlei-sb@gmx.at
 Schwarzenbach: 0660 / 64 999 89
Der Pfarrmoderator hat am Montag seinen freien Tag

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarren Hochwolkersdorf und Schwarzenbach, Kirchenplatz 1, 2802 Hochwolkersdorf. Hersteller: Netinsert GmbH, Enzianweg 23, 1220 Wien OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
 Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Mag. Florian Sobocan, Kirchenplatz 1, 2802 Hochwolkersdorf
 Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre